

## Vermögensplaner: Sparer akzeptieren Kaufkraftverlust

24.05. | 2013

### **Viele österreichische Anleger verzichten nicht aus Unwissenheit auf Investments am Kapitalmarkt, sondern weil sie Kursschwankungen fürchten.**

Aus Angst vor hohen Risiken am Kapitalmarkt nehmen viele Privatanleger in Österreich derzeit bewusst in Kauf, dass der reale Wert ihres Ersparnen sinkt. "Während von den Börsen in New York und Frankfurt fast täglich neue Allzeithochs gemeldet werden, erlebt hierzulande das Sparbuch ein überraschendes Comeback", sagt Hermann Stöckl, Geschäftsführer der VPI Vermögensplanung. Im Moment reagieren Privatanleger in Geldangelegenheiten besonders emotional, beobachtet Stöckl. "Sie folgen ihrem Bauchgefühl. Wer in den vergangenen Jahren Geld mit Investmentfonds oder anderen Investmentinstrumenten verloren hat, bleibt trotz des Kursanstiegs skeptisch." Das Vertrauen in die Märkte kehre nur langsam zurück. "Rationale Entscheidungen oder antizyklisches Kaufverhalten werden damit fast unmöglich", sagt Stöckl.

### **Berater sind gefordert**

Am irrationalen Verhalten der Anleger ändere auch die Tatsache nichts, dass den meisten Sparern sehr wohl bewusst sei, welche Anlageformen für die Altersvorsorge geeignet sind. "Dies zeigt uns ganz deutlich: Der Kunde hat ein Gespür dafür, was ihm fehlt, aber bei der Umsetzung braucht er Unterstützung", interpretiert Stöckl diese Haltung. Berater seien gefordert, den Kunden zu erklären, dass ein gut geplanter Vermögensaufbau der einzige Weg sei, um im Alter finanzielle Einbußen infolge sinkender Pensionen zu kompensieren. "Dabei geht es nicht um kurzfristige Gewinnmaximierung, sondern um eine nachhaltige und konstante Vermehrung des angesparten Kapitals." Langfristig sei es bereits ein Mehrwert, wenn die Performance einer Anlage konstant oberhalb der Inflationsrate liegt. (ww)

---

Quelle: **FONDS professionell ONLINE** | [www.fondsprofessionell.at](http://www.fondsprofessionell.at)